

# Naheliegende Erklärung

Autor(en): **F.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448036>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## So kann es kommen!

Die Andern:

Du brennst wie wir schon vor Verlangen,  
Dein Volk, es glüht in hell'em Sorn;  
Der Traum, der längst uns schon umfangen,  
Bedeutet: Auf zum goldenen Korn!  
Wir stehn zu dir, was mög' passieren,  
Nur zuge schlagen, wir parieren.

Der Eine:

Gewiß, gewiß, jedoch als Pessimist  
Weiß ich zwar nicht, ob's mir von Nutzen ist.  
Ich schaffe gern und bin es schon gewohnt so,  
Aber — allein — jedoch — an dem Sonja...

Die Andern:

Nach was, das sind uns Nebendinge,  
Wozu hast du dich uns alliiert?  
Du bist nun einmal in der Schlinge,  
Da geht es nicht, daß man sich ziert.  
Das andre sind nur Bagatellen.  
Auf, vorwärts nach den Dardanellen!

Der Eine:

Ja wohl, doch war's nicht so gemeint,  
Als ich mit euch mich hab' vereint;  
Ich tat auf Treu' und Glauben euch vertrauen  
Und glaubte fest, dabei auf euch zu bauen.

Die Andern:

Na, na, auf Treu und Glauben, Redensarten!  
Sie stehen deiner Sache wirklich gut.  
Wie konntest du wohl anderes erwarten?  
Avanti also, fass' frischen Mut.  
Jetzt ist nicht Zeit mehr zu krakelen  
Und wer bezahlt, der darf befehlen.

Der Eine:

Ich komme schon, o sacro egoismo,  
Hol' dich der Teufel samt Gabi d'Annunzio.  
Jetzt sitze ich anstatt in dem Trentino  
Wahrscheinlich mitten in der Tinte drin, oh!  
Papa

## Spruch

Srei nach Nehmel

Daß der Mensch am Streit sich freut,  
Daß die Freude Schrapnels streut,  
Das ist's, was die Welt erneut.

Bansli

## Ein Viertelskündchen im Himmel

Eine Scene

Personen: Der liebe Gott,  
Der diensttuende Erzengel Michael,  
Ein Bote.

Erzengel Michael: Herr der Heerscharen, es ist  
soeben ein Gebet des Zweibundes um den Sieg  
eingetroffen.

Der liebe Gott: Schon wieder! Alsdann legen  
Sie's auf die Dezimalwaage, lieber Michael — so:  
wieviel wiegt es denn?

Michael: 35,80 kg!

Der liebe Gott: Danke; haben Sie's notiert?

Michael: Jawohl!

Der liebe Gott: So und jetzt soan S' so gut und  
telefonieren S' an mein' Kollegen Allah, wieviel  
das letzte Türkengebet wiegt; das letzte: verstanden?

Michael: Jawohl; das letzte! (Verschwindet in der  
Telephonzelle und meldet nach dem Wieder-  
erscheinen): Melde gehorsamst, das letzte Türken-  
gebet: 17,90 kg!

Der liebe Gott: Danke schön; alsdann 35,80  
und 17,90 kg macht 53,70 kg; durch drei dividiert  
macht 17,90 kg pro Großmacht und Tafel; was  
gibt's sonst Neues, lieber Michael?

Michael: Bismarck und Eduard VII. sind gestern  
hart aneinander geraten; fast war' es zu einer  
Prügelei gekommen! —

Der liebe Gott (lächelnd): Ja, ja, der Wolken-  
schieber hat jetzt Arbeit, um die feindlichen Herr-  
schaften auseinander zu halten; wir müssen sein  
Personal vermehren; meine allerhöchste Anerkennung  
hab' ich ihm durch Verleihung des Balleuljah-  
Ordens kundgegeben —

Ein Bote (übergibt dem Erzengel Michael ein  
Paket).

Der liebe Gott: Was ist's?

Michael: Ein Gebet des Bierverbandes um den  
Sieg!

Der liebe Gott: Natürlich; wieviel wiegt's denn?

Michael (hantiert mit der Dezimalwaage): 71,60 kg.

Der liebe Gott: 71,60 geteilt durch 4 gibt 17,90 kg  
pro Großmacht und Tafel! Alsdann genau so viel  
wie bei dem Zweibund und bei die Türken! Und  
da soll ich in meiner Allgüte und Allgerechtigkeit  
Partei ergreifen! Immer und immer Gebete von  
ganz gleichem Gewicht! Da soll doch gleich —  
aha! — (Denkt, Hef nach): Wissen S' was,  
lieber Michael: Werfen S' von jetzt ab alle Ge-

bete um den Sieg ausnahmslos in den Papier-  
korb! I will mei Ruh' haben! Die Schafsköpfe  
da unten sollen's mit ihren P. A. „Organi-  
sationen“ dermach'n!  
Alfons Ehrlich

## Kleinigkeiten

Der Lehrer sagt:

„Der Mensch sei hilffreich und gut;

Das ist des Lobes Nahrung.“

Die Praxis drauf:

„Es langt, wenn er nichts Böses tut,

Ich spreche aus Erfahrung.“

„Es ist so schwer, ein Mensch zu sein,  
Man kommt am Schweine kaum vorbei.“  
So hört man fluchen.

Doch selbst das Schwein ist leicht ein Schwein,

Es muß es mit der Schweinerei

Nur frisch versuchen.

Der Weg von klugen Journalisten  
Hinauf zur Diplomatenreihe

Ist auch für einen guten Christen

Von keiner gar so großen Schwere.

Man lerne nur von „unsern Laiten“,

Die stets nach dieser Richtung schweifen,

Den Journalistenfrack bei Seiten

Und mit Verständnis abzustreifen.  
Rudolf Czjchka

## Lieber Nebelspalter!

Die „Laufanner Zeitung“ läßt sich aus Peters-  
burg — Verzeihung! — Excuse! Pardon! — Die  
„Gazette de Lausanne“ läßt sich aus Petrograd  
schreiben, mit jeder Niederlage wachse die Begei-  
sterung in Rußland.

Wir haben uns aus Berlin schreiben lassen, daß  
man dort begeistert darnach strebe, die Begeisterung  
der Russen so zu steigern, daß sie vor Begeisterung  
zu geistern anfangen.

Herr Secrétan aber, dessen Zeitung auf das einzige  
Mittel hingewiesen hat, das die beiden feindlichen  
Nationen in gleicher Begeisterung eint, möge nicht  
unbelohnt ausgehen. Heiterkeit stimmt versöhnlich;  
versöhnliche Stimmung ist zum Frieden nötig. Se-  
crétan erweckt Heiterkeit, Heiterkeit stimmt zur Ver-  
söhnlichkeit, Versöhnlichkeit macht zum Frieden ge-  
neigt, Secrétan verdient den Nobelpreis. Politicus

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie sofort unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

Engadiner  
**Jva-  
Liqueure**

Prospekte, Bar-Rezepte und Muster  
gratis durch die General-Agentur für  
den Kt. Zürich: Arthur Rothschild,  
Bahnhofstrasse 72, Zürich. 1323

A. Friedrich  
Zürich  
Fraumünsterstr. 21  
fertigt  
Stempel  
jeder Art

**Personal**

jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
**Inserat** in der

Schweizer Wochen-Zeitung  
in Zürich

**Löwenzwinger!**

nach Hagenbeck'scher Art, zwei Löwen frei auf drei  
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter  
Folterbüchsen, sowie fünf schöne Panther, Riesen-  
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen,  
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich



Priv.-Detektiv-Bureau  
und Aus-  
kunft-Brügger & Co., a. Polizei-  
beamte, Löwenstr. 69 (Bahnhofpl.),  
Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau  
für diskrete Nachforschungen und  
Befragung von Vertrauensange-  
legenheiten jeder Art. Beweis-  
material zu Prozessen, Ehescheid-  
ungen etc. Ueberwachungen, Reise-  
begleitungen, Privat- u. Heirats-  
auskünfte im In- und Ausland  
amerik. fachgemäß, prompt u. zu-  
verlässig. Bitte Referenzen. 1331



**Alle Männer**

die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von Dr. Rumler's  
Heilanstalt, Genf 477.

**Massage**

Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen

**Rosa Bleuel**

Telephon Nr. 4788. 1343

**+ Eheleute +**

verlangen gratis u. verschlossen  
meine neue Preislise mit 100  
Abbildungen über alle sanitären  
Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-  
endouchen, Gummilwaren, Leib-  
binden etc. 1350

Sanitäts-Geschäft Hübscher  
Seefeldstrasse 98, Zürich.

## Nabeliegende Erklärung

Frau: Denke dir nur, der Mehrg Müller  
arbeitet jetzt sogar mit einem Dampfmotor!

Mann: Na, d'rum schmeckt seine Ware  
so nach Pferdekräften! S. 6.

## „West-östlicher Diwan“

Zwei Solidaten landen einst auf Wache —  
armsdicke Dunkelheit gehört zu dieser Sache.  
Sie pafften auf und zwar bereits fast wie noch nie —  
Die Arme hießen mehrheitlich Marie. 116.